Zur Ehrenrettung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-426458

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Ehrenrettung.

Baltz: Man sagt, in Bern habe man die schlechtesten Gerichte, ist das wahr?

Sepp: Ist gar nicht möglich, denn ich habe dort immer ausgezeichnet gespeist.

Annilog eines reingewaschenen Miuchhänders aus der Mautzenstatt.

So jez sy mer heilig gesproken von däm Gschorrneng'richt. Jetzt chöne mer ung'schinirt die Kuh mäuchen, wo nie kauberet, alzo z'ganz Jar Miuch gitt. Unzere Miuch ist dahär so echt, wie das lutterste Wasser bim Brunen. Kei Tonner hett jetz öbbis z'sägen. Där Tüfu soll Jeden bim Frak nemmen, där nit an unsere Heiligkeit glaubt und no furtmulet. Wir abber chämen in's Baradeis, wo man in süser Nydlen badet. Däm Pildhauer Lantz in Bareis wärden wir ene große Ankenpalle schiken, dammit er uns dän schönen Kopf vum Pumeli modledirt. Wenn där stirzt, so wärden wir ihm g'meinschaftlich enen großen Ankenbock ufz Grab setzen, daß in där ganzen Kristenheit noch Keiner so ist gesächen worden und von däm man redden sol, bis anz Ende dieser schlächden Weld. Dän Z. wärden wir aber zu einer g'fuureten Ziggermiuch ferdammen. Die zweu hundert Fraken, womit unzer unfällbar gerufener Bruder in Miuch und Anken, sowyt si nit fersoffen syn, ist g'sägnet wordden, solen zu einem Nydlenkommers ferwändet wärden, worin wir unsere sämmtlichen guten G'wüssen einbrochen. Dieß söl geschächen, so war uns die g'schwäblete und g'rächte Richter häufen.

So getacht am Tag des Limpuzifigubandus

Im Namen der fereinigten Miuchgrämpler.

Eine vornehme, etwas nervöse Dame betritt dieser Tage ein Eisenbahncoupe und macht schleunigst sämmtliche offenstehenden Waggonfenster zu mit dem Ausrufe: „Ach, ich mag den „Zug" nicht leiden!" „In diesem Falle — erwiederte ihr der Kondukteur — „hätten Sie draußen bleiben sollen!"

Ein Stadtammann beauftragte den Weibel, eine Gant anzusagen. „Soll ich sie in Antiqua oder in gewöhnlicher Schrift ausrufen?" fragte der Weibel.

Unterschied

zwischen einem Stabsoffizier und einem Uhrmacher.
Jener beschäftigt sich mit Taktik — dieser mit Tiktak.

„Heiter obsi oder nidsi g'schellet?" fragte ein Reisender den Stationsvorstand zu M. — „Keis vo beide," war die Antwort; — „ich schelle eisder numme hin und her."

Briefkasten der Redaktion.

L. J. i. N. Sie finden in Jokay's Zonen: „Man kann sein Vaterland nicht hassen und Jeder, der es thut, muß sich beugen, muß zusammenbrechen, sei er Mensch, Teufel oder Gott!" Das wird wohl auch einst passen auf den Genannten. — **Igs.** Den Freund kennen wir schon aus uralten Kalendern; er wird ursprünglich dem sogen. „Barometer-Baumann" zugeschrieben. — **W. N. i. H.** Besten Dank. — **Jobs.** Wenn wir nicht irren, sind wir diese Woche irgendwo den gleichen Gedanken begegnet; nicht? — **M. i. R.** „Jokeb, wie mueß dis neu Brüderli heiße?" „Sägt ihm nu Säntänz, Vater!" — **R. a. M.** Freitag morgen früh, also spätestens bis Donnerstag Morgen. Viele Grüße. — **J. S. i. R.** Stets willkommen; doch dürfen wir nur nach und nach darüber disponiren. — **Aarau.** Viel Glück zum fröblichen Unterfangen. — **H. H. i. K.** Der zürcherische Leichenverbrennungsverein kann am 10. dß. den zehnten Jahrestag seiner Gründung feiern. „Wie lange es aber noch geht, bis die mit so viel Ausdauer und Mühe verfochtene Idee endlich praktisch in's Leben tritt?" Das wissen wir allerdings nicht, aber es fehlt nur noch das nöthige Geld und das kann sich ja ganz unverbofft finden. — **J. E. i. P.** Daß an der Spitze dieses Schweizervereins ein Internationaler steht, darüber braucht sich Niemand zu wundern. Vielleicht läßt sich das später illustriren. — **M. H. i. R.** Uns vollkommen unverständlich. — **Original.** Sie wollen der „V. Z." den Spruch widmen: „Das Volk wünscht die Antiqua nicht," so schreien sie und zetern, denn diese verwünschte Antiqua bringt ihnen selbst noch spanische Lettern. — **Spatz.** Gruß. — **Eri.** Das war eine Ueberraschung in des Wortes schönster Bedeutung. Dank dafür. — **E. Z. i. F.** Die fidelen Kneipzeitungen sind uns zugekommen; leider aber zu spät. — **Div. i. Paris.** Wir erbitten uns den Betrag per Postmandat. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

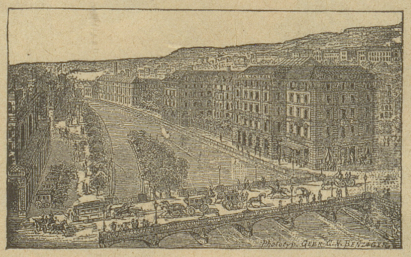
Spezialität (O 47 W S)
in Pferde-Barren und Krippen aus Schmiedeisen
von
Jb. WELTER-MUNZ
in
Töss-Winterthur.
Anerkannt praktisch — Prospekte — Gratis — Elegant und solid
Façonnirte Schutzgeländer.

Zu verkaufen:
Zirka 500 Stück neue, bestverzinnte
Unterlegtrensen
und ebenso viele
Stangengebisse
sind zu verkaufen und können Muster besichtigt werden bei
Emil Zangger,
(OF 3176) [3] Sonnenbühl, **Fluntern.**

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich
Neues komfortables Haus.
Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an.
Salon und Familien-Appartements.
Table d'hôte im Speisesaal.
Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion
12—2 Uhr und Abends von 6—9 Uhr.
Es empfiehlt sich bestens
(N. 25) **Habisreutinger.**

Grosse Preisermässigung!
Hyatt's Kragen und Manchetten
von wasserdichter Leinwand
sind jetzt die **billigsten, elegantesten** und **bequemsten.**
Alle Wäschekosten erspart.
Preis-Courant gratis und franko.
Fabrik-Dépôt:
H. Specker in Zürich,
90 - Bahnhofstrasse - 90
Wiederverkäufer allerorts gesucht.

Central-Hôtel Zürich.
100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1. 50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.
Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.
Für Tit. Handelsreisende reduzirter Spezialtarif.
J. Dinner, Directeur-Gérant.

CHAMPAGNE (Bl. 25)
Fritz Strub & Cie
Reims — **Bâle**
22 - Rue de Cernay - 22 — 3 - Faubourg St-Jean - 3